

# Wahlkampf mit orangener Marmelade

1.7.2015 WU

## CDU-Bundestagskandidatin Sybille Benning tourte durch ihren Heimatstadtteil

-mfe- **MÜNSTER-ROXEL.** Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Das weiß auch CDU-Bundestagskandidatin Sybille Benning, die jetzt in ihrem Heimatstadtteil Roxel für sich Werbung machte. Im Festzelt beim Seniorennachmittag der St.-Pantaleon-Schützen verteilte sie an alle Gäste ein kleines Töpfchen orangefarbener Aprikosen-Marmelade.

Orange? Ist das nicht die Farbe der Piraten-Partei? Sybille Benning lacht: „Ich will das Schiff in Berlin schließlich entern.“ Eigentlich, so gibt sie zu, wollte sie Honig von ihren eigenen Bienen verteilen. Doch die waren in diesem Frühjahr einfach nicht fleißig genug, deshalb gibt es nun eine süße Alternative.

Nicht nur mit ihren Präsenten war die Roxelerin auf Stimmenfang. Sie nahm sich Zeit und suchte das Gespräch. „Die Wünsche und



**Beim Seniorennachmittag** der St.-Pantaleon-Schützenbruderschaft machte die CDU-Bundestagskandidatin in ihrem Heimatstadtteil Roxel Wahlkampfwerbung.

Foto: mfe

Anliegen der älteren Mitbürger sind mir sehr wichtig“, erklärte sie.

„Hier bei uns im Stadtteil muss die Sybille keine Werbung machen“, sagte ein äl-

terer Herr. „Wir kennen sie und trauen ihr das Mandat zu.“ Und ein Schützenbruder ergänzte: „Ich hoffe nur, dass sie keine Hinterbänklerin bleibt. Herr Polenz hat sich

schließlich auch ganz nach oben gearbeitet.“

„Ich brauche jede Stimme, um überhaupt nach Berlin gehen zu dürfen“, betonte Sybille Benning. Sie hofft auf eine hohe Wahlbeteiligung. Den Roxelern versprach sie, nicht zu vergessen, wo sie herkomme und sich auch für die Anliegen der Münsteraner einsetzen zu wollen. „Ob Bahnhaltepunkt, die Unterbringung von Flüchtlingen oder Rastplätze an der A1, Roxel ist in der Bundespolitik ein Thema.“ Ihre Kenntnisse als Landschaftsarchitektin möchte sie in Berlin ebenfalls mit einbringen.

Bei ihrer Wahlkampftour durch den Heimatstadtteil besuchte Sybille Benning außerdem noch die Arbeiterwohlfahrt, die „Münster-Tafel“ und das Sozialbüro, denn auch mit sozialen und familienpolitischen Themen möchte die Kandidatin die Wähler überzeugen.